Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **- (1919)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich, den 1. Juni 1919. 16. Jahrgang — № 6.

Frauenbestrebungen

Organ der deutsch-schweizerischen Frauenbewegung

Herausgegeben von der

„Zürcher Frauenzentrale"

Verantwortliche Redaktion: Klara Honegger, Emmi Bloch, Lina Erni.
Ständige Mitarbeiterinnen: G. Gerhard (Basel), Dr. Annie Leuch (Bern), A. Dück-Tobler (St. Gallen).

Die „Frauenbestrebungen" erscheinen je am 1. des Monats und kosten jährlich Fr. 3.— oder halbjährlich Fr. 1.60 franko ins Haus. Bestellungen nimmt die Expedition entgegen. Abonnements bei der Post bestellt, je 20 Cts. Zuschlag. Inserate: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts.

Inserate, Druck und Expedition: Buchdruckerei Jacques Bollmann, Zürich 1, Unterer Mühlesteg 6/8, Telephon Selnau 4.37

8 Tit. Schweizer. Landesbibliothek, Bern

Inhaltsverzeichnis: Jahresbericht der Zürcher Frauenzentrale 1918/19 (I.). — Nach dem internationalen Frauenkongress in Zürich. — Auszug aus dem Jahresbericht der Union für Frauenbestrebungen Zürich, 1918—1919. — Die Dienstbotenfrage. — Aus den Vereinen. — Kleine Mitteilungen. — Bücherschau.

Jahresbericht der Zürcher Frauenzentrale 1918/19.

I.

Das Jahr 1918/19 war für die Zürcher Frauenzentrale noch weniger als das vorangegangene eine Periode ruhiger, programmässiger Entwicklung; es war mehr noch als bisher eine Zeit der Unruhe voll dringlicher Aufgaben, die alle Kräfte voll in Anspruch nahmen, wollten wir dem Gebot der Stunde auch nur einigermassen gerecht werden. Darunter hat wohl manches gelitten, was wir ursprünglich gewollt und was sich hoffentlich später besser ausbauen lässt. In grosser Dankbarkeit gedenken wir der Sympathien, die unseren Bestrebungen von allen Seiten entgegengebracht worden sind, sie haben sich in reger Mitarbeit und tatkräftiger Unterstützung geäussert, Faktoren, auf die wir auch in Zukunft angewiesen bleiben.

Leider sind zwei Mitglieder unseres **Vorstandes:** Frl. J. Schärer und Frl. L. Eberhard wegen Ueberbürdung mit anderer Arbeit aus dem Vorstand der Z. F. zurückgetreten. Wir sind ihnen zu herzlichem Danke verpflichtet für die der Sache geleisteten Dienste. Frau Glättli musste zu unserem grossen Bedauern aus Gesundheitsrücksichten der Arbeit lange Zeit fern bleiben und schliesslich das Vizepräsidium abgeben; sie wird aber als Beisitzerin im Vorstand bleiben. Frl. Eberhard behält ihre Arbeit für die Dienstlehrplätzchenvermittlung, welche nun dem Sekretariat angegliedert ist, bei. Frau Dr. J. Bosshard-Winkler bleibt als Beisitzerin in unserem Vorstand, führt aber die Arbeit der hauswirtschaftlichen Kommission nicht mehr als einen Bestandteil der Frauenzentrale, sondern des Gemeinnützigen Frauenvereins weiter. Zur Vizepräsidentin wurde Frl. G. Mousson gewählt, während Frau Pfarrer F. Finsler das Aktuariat beibehält.

Unser Vorstand sandte im Berichtsjahre **Delegierte** in den städtischen Wirtschaftsrat, in die kantonsrätliche Kommission zur Beratung der Frauenpetition und in die Komitees für die Nationalspende und die Hilfsaktionen für Wien. Er unterschrieb folgende **Eingaben:** 1. An den Bundesrat bei Anlass der Novemberunruhen zum Dank für den Schutz der Stadt, verbunden mit der Bitte um Hilfe für die bedrängten Volksschichten. 2. An den Kantonsrat: a) Im Juni mit der Bitte um Entgegenkommen gegenüber den berechtigten Klagen der demonstrierenden Arbeiterfrauen; b) betreffend die Gewährung des vollen Stimmrechts an die Frauen; c) betreffend die Revision des Wirtschaftsgesetzes; 3. gelangten wir an die kantonale Erziehungsdirektion mit der Bitte um Einführung von Volksschulkursen, in denen den Mädchen die Konservierung von Obst und Gemüse beigebracht wird; 4. an die städtische Polizeidirektion betreffend die Einschränkung der Tanzsonntage; 5. an das schweizerische Rote Kreuz betreffend die Verproviantierung der hungernden Frauen und Kinder der Zentralmächte. In derselben Angelegenheit schrieben wir auch an Madame Carton de Viart in Brüssel, die uns aber im Hinweis auf die furchtbare Lage der Bevölkerung in den verwüsteten belgischen und nordfranzösischen Gebieten wenig Hoffnung machen konnte. Ein Gesuch um Beantwortung unserer Eingabe vom Dezember 1917 an den Stadtrat betreffend die Sanierung des Dirnenwesens blieb ohne Erfolg.

Im Mittelpunkt unserer diesjährigen Arbeit stand das Problem der **sozialen Verständigung,** eines der grössten und schwierigsten unserer Zeit, dessen Lösung nur dann